

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 15 (1928)
Heft: 6

Artikel: Reminiscenz von der Ausstellung St. Gallen 1927
Autor: Balmer, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-15181>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



REMINISZENZ VON DER AUSSTELLUNG ST. GALLEN 1927

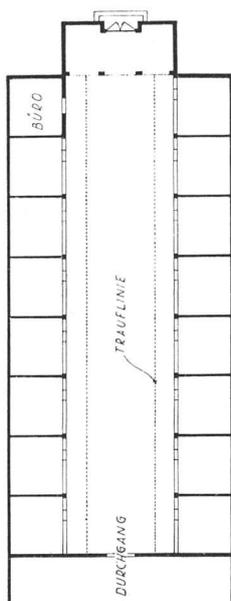
Eine der wenigen Bauten der letztjährigen St. Galler Ausstellung, die nach besonderen Plänen erstellt wurden, war die »Werkgasse«, in der 15 verschiedene Gewerbe im Betriebe vorgezeigt wurden. Sie bildete als Ergänzung zu den zahllosen Ausstellungs-Kojen einen Hauptanziehungspunkt der Gewerbeausstellung.

Die 15 Stände öffneten sich gegen einen unbedeckten Hof, eine Anordnung, die eine für die Beschauer günstige Beleuchtung der einzelnen Betriebe ermöglichte. Das ungebrochene Tageslicht genügte auch bei den verhältnismässig zahlreichen, trüben Regentagen.

Wie bei der ganzen übrigen Ausstellung zeigte sich in

diesem Bau der provisorische Charakter deutlich: Riegelfachwerk, beidseitig mit ungehobelten Brettern verschalt und mit Amphibolin gestrichen; Dachflächen mit Segeltuch bespannt. Die Hauptwirkung wurde mit der Farbgebung und dem wechselvollen Spiel von Licht und Schatten erzielt.

Die Werkgasse wurde erstellt nach den Plänen der Firma von Ziegler & Balmer, Architekten B. S. A., St. Gallen, die innere Ausgestaltung leitete A. Blöchlinger, Kunstgewerbler, St. Gallen, die dekorativen Malereien stammten von H. Herzig, Kunstmaler, Rheineck.



AUSSTELLUNG ST. GALLEN 1927
 oben: Ansicht der Werkgasse
 unten links: Grundriss der Werkgasse
 Maßstab 1 : 500
 unten rechts: Zugang zur Werkgasse

